

workshop sos 17 _ wohnbau

insight _ inside out in Unzmarkt - Frauenburg

Gruppe Wegeführung

Inhaltsverzeichnis

- 1 Recherche
- 2 erste Ideen
- 3 Leitkonzept
- 4 Entwurfsvorschläge
- 5 finale Entwürfe
- 6 Literaturpfad

1. Recherche

Am ersten Tag haben wir einen kleinen Input und Anregungen zum Thema Wegeführung in der Architektur bzw. Kunst bekommen. Daraufhin sind wir auf die Recherchearbeiten zugegangen und haben die unterschiedlichsten Ansätze gefunden. Viele der Referenzen waren aber für unser Projekt in Unzmarkt - Frauenburg thematisch nicht passend bzw. in der vorgegebenen Zeit und Budget nicht realisierbar.



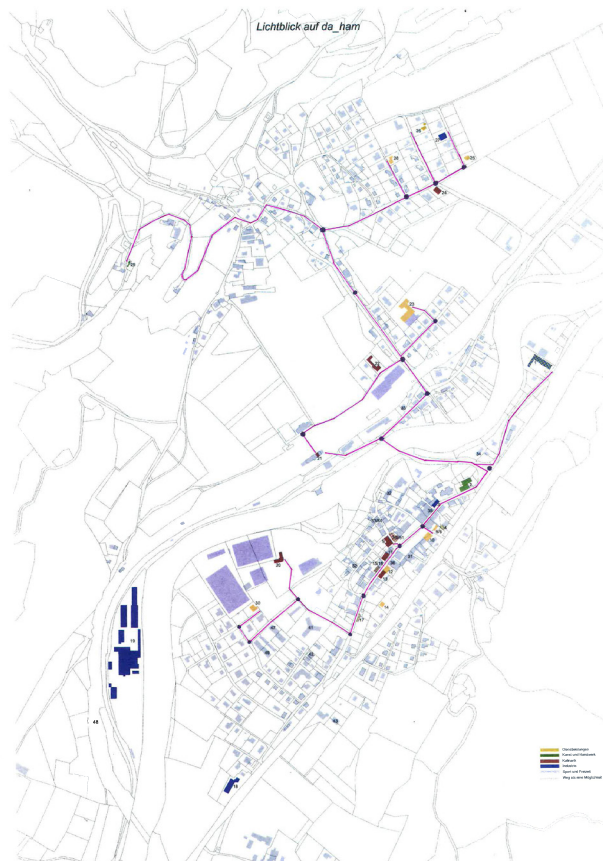




2. erste Ideen

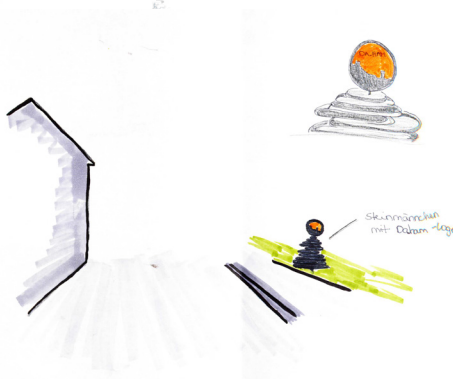
Am zweiten Tag erkundeten wir die Straßen von Unzmarkt - Frauenburg und suchten nach auffälligen und markanten Stellen, welche als Wegemarkierung verschiedenster Art geeignet wären. Aufbauend auf den Vorschlag der Masterstudenten legten wir den Weg zu den Hotspots durch den Ort.

Weiters spazierten wir den Literaturpfad entlang und ließen wir uns davon inspirieren.



Am zweiten Tag setzten wir uns mit möglichen Varianten für eine temporäre Markierungen des Weges auseinander. Folien oder Kreidelinien am Boden könnten eine Rolle spielen. Auch ein Windspiel war als schnelle Variante eingeplant.

Leider nein:
Diese Varianten wurden nicht weiterverfolgt, da die ersten Beiden zu temporär sind und das Windspiel zu vielteilig und verspielt ist.



Als kostengünstige Variante haben wir einen Holzstiel mit einer dünnen Holzscheibe entwickelt. Auf die Holzscheibe kann das Logo und Leitsystem aufgetragen werden.

Leider nein:

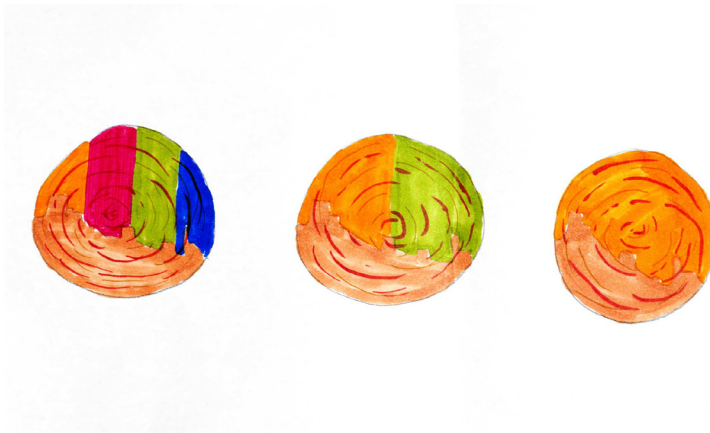
Diese Variante ist zwar kostengünstig (man kann sie aus Reststücke in der Holzverarbeitung herstellen) aber sie wirkt unproportional und zu wenig markant. Das Logo würde sich je nach Beschaffenheit der Holzscheibe leicht verändern und ev. nicht sehr gut lesbar und wiedererkennbar sein.



3. Leitkonzept

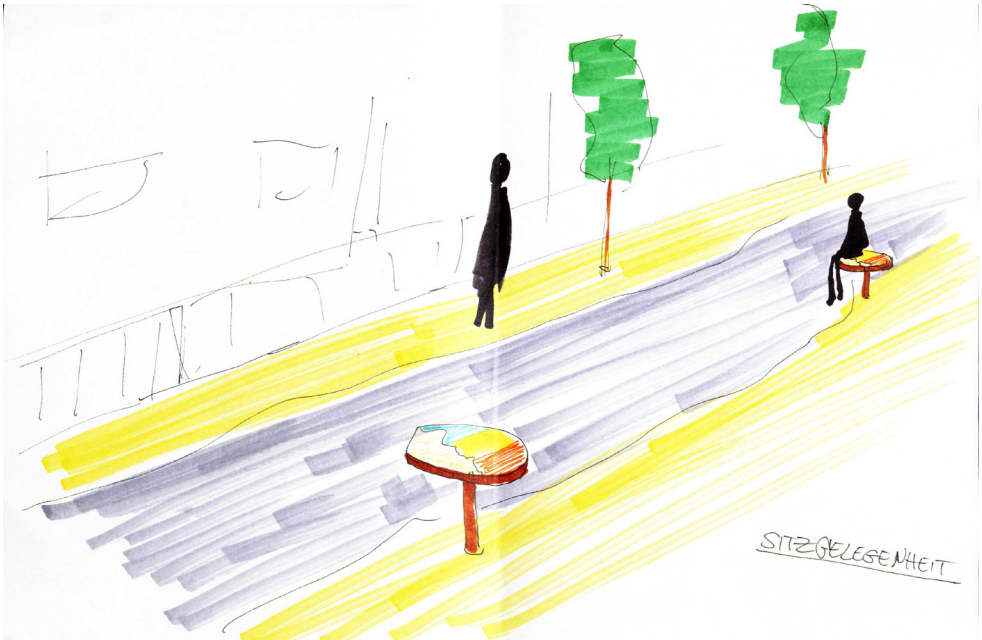
Da wir entschieden haben, keine durchgehende (lineare) Markierung sondern ein punktuelles Leitsystem entwickeln zu wollen, stellte sich uns nun die Frage, wie wir eine einfache und exakte Wegbeschreibung kreieren können, welche an allen Stellen umsetzbar ist.

Grundsätzlich haben wir uns entschieden, das vorhandenen Logo zu verwenden und je nachdem zu welchem Hotspot der Weg noch führt, die definierten Farben der Verkaufsgruppe dem Logo- Hintergrund zuzuordnen. Ist ein Hotspot erreicht, verschwindet die zugeordnete Farbe im Logo.



4. Entwurfsvorschläge

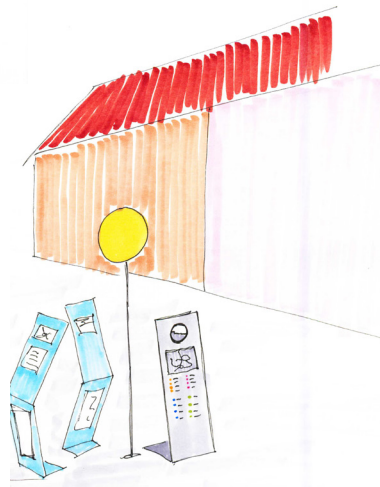
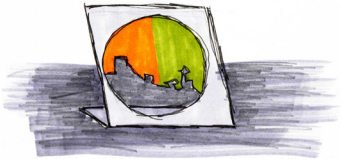
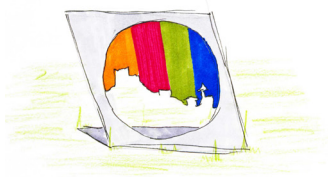
Unser erster Entwurfsvorschlag ist eine Weiterentwicklung aus dem „Holzstab mit Scheibe“. Wir fanden es einen interessanten Ansatz für Unzmarkt - Frauenburg, da vorhandene Reccourcen aus der Umgebung verwenden werden können und ev. vom örtlichen Sägewerk / Tischlerei gesponsert werden kann. In dieser Variante kann das Leitsystem auch als Sitzgelegenheit mitverwendet werden und bekommt somit eine weitere Funktion.



Als Startpunkt am Hauptplatz dachten wir an eine Tafel aus sägerauen Brettern aus Ausschussware im Sägewerk / Tischlerei. Sie soll als Orientation dienen und eine Karte mit allen teilnehmenden Hotspots beinhalten. Die Pfeile als Richtungsweiser haben wir in der Weiterentwicklung des Entwurfes dann vernachlässigt, da das Leitsystem sowieso im Blickfeld des Benützers liegt.



Eine zweite, „hochwertigere“ Variante könnte eine Beschilderung aus Metall sein. Sie würde auch mit einer große Tafel (als Symbiose zum Literaturpfad) am Hauptplatz starten und dann über kleine aufgestellte Metallstände am Wegrand erfolgen.



Abstrakte Visualisierungen von der Beschilderung aus Metall



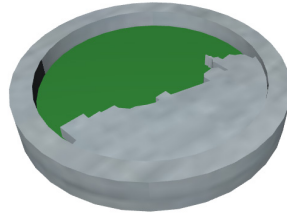
5. finale Entwürfe

Am Ende der Workshopwoche haben sich drei finale Entwürfe / Leitkonzepte herauskristallisiert, die für uns geeignet und umsetzbar sind.

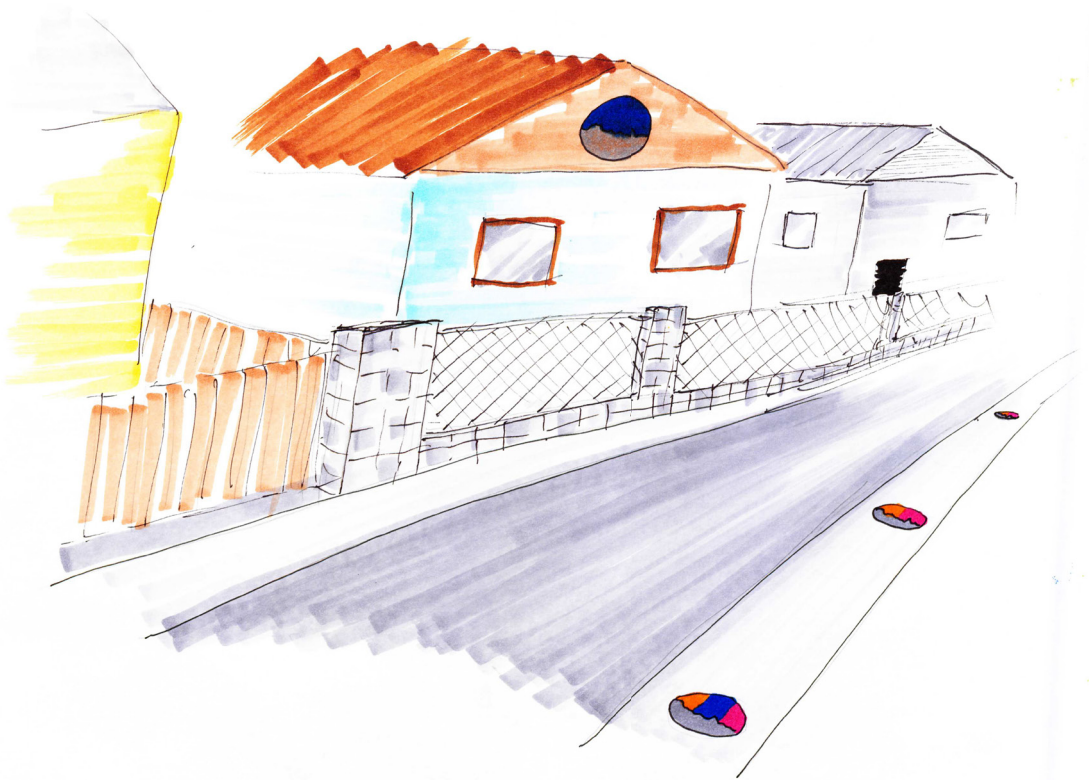
Als erste Variante steht die auf die Grundstruktur reduzierte Form der Holzpflocke. Es sind im Wesentlichen abgeschnittene Holzstämme, auf die das Logo als Sticker oder mit Farbe aufgetragen wird. Sie dienen auch zugleich als Sitzmöglichkeit auf dem Weg. Diese Möglichkeit kann eine temporäre oder auch permanente Lösung sein.



Der zweite Entwurf entwickelte sich aus den Metalltafeln und sind nun edle Medaillons aus Stahl oder Beton, die je nach Wunsch in den Boden eingelassen werden können oder leicht überstehen (je nach Aufwand und Wunsch des permanenten Bestehens). Das Logo kann schon in die Form miteingegossen oder nachträglich als Sticker aufgeklebt werden. Am Weg entlang verteilt sollten sie so sein, dass von einer Markierung aus die nächste sehr gut sichtbar sein soll.

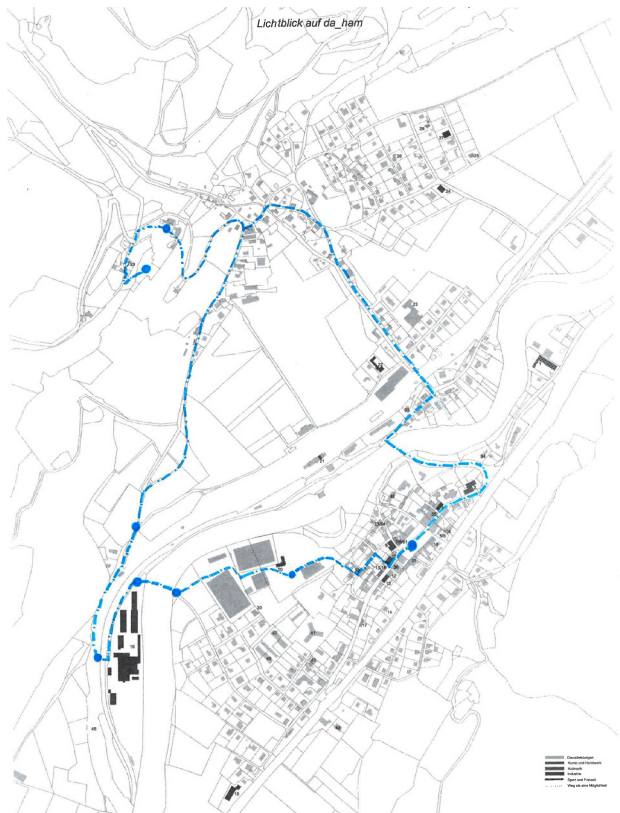


Eine „abgespeckte“ Variante der Medaillons können einfache Sticker / Aufkleber mit dem Logo am Boden sein, welche einen geringen Herstellungsaufwand haben und wieder leicht zu entfernen sind. Ein Nachteil wäre die schlechte Erkennbarkeit bei Schneelage.



6. Literaturpfad

Im Zuge unseres Workshops / Beschäftigung mit der Wegeführung haben wir uns auch Verbesserungen für den schon bestehenden Literaturpfad überlegt. Grundsätzlich wäre die wichtigste Optimierung, den Lageplan am Ausgangspunkt am Hauptplatz richtig zu drehen und die Wegeführung deutlicher zu kennzeichnen. Diesen Weg könnte man auch zu einem Rundgang erweitern, in dem man noch ein bis zwei weitere Stationen hinzufügt. So kann ein interessanter Spaziergang durch den Ort geschaffen werden.



Um den Verlauf des Weges einfacher ersichtlich zu machen, wäre es gut, die Markierung durch die Federn wieder aufzunehmen. Aber nicht wie schon einmal aufgemalt (nicht gut witterungsbeständig), sondern als Federn mit Metall- oder Holzbasis. Diese könnten dann je nach Situation an Hauswänden, Laternen oder am Weg befestigt werden. Als Vorlage dient die bereits vorhandene Feder des Literaturpfads.

